



Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) ist das nationale Institut, das auf der Grundlage international anerkannter wissenschaftlicher Bewertungskriterien Gutachten und Stellungnahmen zu Fragen der Lebensmittel-, Futtermittel- und Chemikaliensicherheit und des gesundheitlichen Verbraucherschutzes in Deutschland erstellt. In diesen Bereichen berät es die Bundesregierung sowie andere Institutionen und Interessengruppen. Das BfR betreibt eigene Forschung zu Themen, die in engem Zusammenhang mit seinen Bewertungsaufgaben stehen. Es ist eine rechtsfähige Anstalt im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL).

In der Abteilung Exposition des BfR ist im MEAL-Studienzentrum, Nationale Total-Diet-Studie ab sofort befristet bis zum 31.10.2020 folgende Stelle zu besetzen:

Mitarbeiter/in für Dokumentation mit ernährungswissenschaftlichem Hintergrund (w/m/d)

Kennziffer:2353/2019 | Entgeltgruppe 7 TVöD

Teilzeitbeschäftigung ist möglich.

Aufgaben:

Die Beschäftigung erfolgt im Rahmen der BfR-MEAL-Studie (Mahlzeiten für die Expositionsschätzung und Analytik von Lebensmitteln).

Im Einzelnen umfassen die Aufgaben:

- Unterstützung bei der Dokumentation der in der BfR-MEAL-Studie zu beprobenden Lebensmittel mittels der Software FoodCASE
- Warenannahme und –kontrolle von Lebensmitteln sowie Sortierung, Etikettierung und fachgerechte Lagerung der Lebensmittel
- Umfangreiche Literaturrecherche und Verwaltung einer Literaturlistenbank mittels EndNote
- Zuarbeit bei Onlinerecherchen und Recherche in Fachdatenbanken nach Marktdaten, Gehaltsdaten in Lebensmitteln und Rezepturen von Lebensmittelgerichten
- Vertretungsweise Mitarbeit bei der Zubereitung von Lebensmitteln in der BfR-MEAL-Küche
- Unterstützung bei der Organisation von Sitzungen und Veranstaltungen
- Elektronische Erfassung und Dokumentation von Daten der BfR-MEAL-Studie
- Unterstützung des internen Qualitätsmanagements
- Vorbereitung und Nachbereitung von Dienstreisen
- Erstellung von Entwürfen und Verfügungen

Anforderungen:

- Abgeschlossene Berufsausbildung als Diätassistent/-in, Dokumentationsassistent/-in, Fachangestellte/-r für Medien- und Informationsdienste, Medizinische/-r Dokumentationsassistent/-in oder eine vergleichbare Berufsausbildung
- Praktische Berufserfahrung mit Bezug zu Ernährungsfragen (Rezeptierung, Kochen) erwünscht
- Verständnis für die naturwissenschaftliche Fachterminologie erforderlich
- Erfahrung in der selbstständigen strukturierten Literaturrecherche sowie in der Pflege und Dokumentation von Literatur in geeigneten Dokumentationssystemen (EndNote oder vergleichbar) sowie Erstellen von Referenzlisten für Publikationen erforderlich
- Erfahrungen im Umgang mit elektronischer Datenerfassung und Datentransfers
- Fähigkeit, strukturiert in engem Zeitrahmen valide Arbeitsergebnisse zu erbringen
- Kenntnisse des Qualitätsmanagements von Vorteil
- Gute Kenntnisse der englischen Sprache in Wort und Schrift erforderlich
- Gute EDV-Kenntnisse sowie eine gewissenhafte Arbeitsweise, Flexibilität, Teamfähigkeit und Belastbarkeit werden vorausgesetzt

Der Dienort ist Berlin.

Bewerbungsverfahren:

Fühlen Sie sich angesprochen?

Dann bewerben Sie sich bitte bis zum **22. September 2019** über unser Online-System:

[online bewerben](#)

Fragen im Zusammenhang mit dem Bewerbungsverfahren richten Sie bitte an: bewerbung@bfr.bund.de

– Bitte senden Sie keine Bewerbungen an diese E-Mail Adresse –

Sofern Sie sich nicht online bewerben können, verweisen wir auf den Weg der postalischen Bewerbung unter Angabe der jeweiligen Kennziffer

[Bundesinstitut für Risikobewertung](#)

[Personalreferat - 11.17 -](#)

[Max-Dohrn-Str. 8-10](#)

[10589 Berlin](#)

Fragen zum Aufgabengebiet richten Sie bitte an:

Herr Dr. Lindtner

Tel.: 030 18412-23400



Das BfR begrüßt Bewerbungen von Menschen aller Nationalitäten.

Als innovative wissenschaftliche Einrichtung bietet das BfR familienfreundliche Arbeitsbedingungen. Dafür wurde das BfR mit dem Zertifikat „audit berufundfamilie®“ ausgezeichnet. Das BfR gewährleistet die berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern. Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt; von ihnen wird nur ein Mindestmaß an körperlicher Eignung verlangt.

